



53. Jahrgang
Februar 2004 02
C 2139E

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Foto: Gäbler

*Im Nebel an der Elbe
Auch das hat seine Reize –
und den Vorteil, nicht sehen zu können,
was auf der anderen Seite geschieht.*

Siehe auch Seite 6



Foto: Gäbler

Die Wintersonne an Nienstedtens „Riviera“
ging früher über dem Alten Land unter.

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

WENN FLEISCH
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION:

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen
der Meinung der Redaktion bzw.
der des Vorstandes. Für alle veröf-
fentlichten Beiträge übernimmt die
Redaktion ausschließlich pressege-
setzliche Verantwortung. Die Kür-
zung zugesandter Beiträge behält
sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vor-
monats.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmi-
gung der Redaktion.

**Der Verkaufspreis ist durch
den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.**

**Wir freuen uns über jeden
Beitrag unser Leser ...**

KONTEN:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

ANZEIGENVERWALTUNG:

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
email: info@druckerei-wendt.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **ersten Montag** im Monat **ab 19.30 Uhr**
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

Informationen über Veranstaltungen, das Dorfgeschehen u.a.
Kennenlernen und Klönschnack
beim „Nienstedten-Treff“ des Bürger- und Heimatvereins
an jedem **letzten Montag** des Monats **ab 20 Uhr**
in der Gaststätte Schlag, Rupertistraße 20

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 14. Februar 2004

Bahrenfeld, ein interessanter Stadtteil

Wie Othmarschen, hat auch Bahrenfeld in den 1970er Jahren durch den Bau der Autobahn A7 sein historisches Zentrum „**Bahrenfelder Marktplatz**“ verloren. Dort ist heute der Autobahnanschluss (28) Hamburg-Bahrenfeld. 1890 wurde die holstein-pinnebergische Landgemeinde Bahrenfeld nach Altona eingemeindet. Das einst idyllische Dorf mit Landsitzen von Stadtbürgern sowie einigen Villenstraßen wurde Militärstandort und weiter zunehmend Ort mit Industrieansiedlungen und Arbeiterquartieren.

Beim Spaziergang werden auch der Altonaer Volkspark und die Lutherhöhe mit der 1910 durch Julius Faulwasser erbauten Bahrenfelder Kirche gestreift. Im **Otto von Bahren-Park**, dem neuen Ortszentrum auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes wird Ende des Spazierganges sein (dicht am S-Bahnhof Bahrenfeld).

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.
Dauer ca. 2 bis 2 1/2 Stunden.

Treffpunkt 10 Uhr S-Bahnstation Bahrenfeld (Ausgang Friedensallee)

Anfahrtsmöglichkeit:

Mit S 1	ab Hochkamp	9.49 Uhr
	ab Klein Flottbek	9.52 Uhr
	an Bahrenfeld	9.56 Uhr

* * *

Besichtigung des „Landhauses J. H. Baur“

Am **18. Februar 2004 um 15.00 Uhr** bieten wir Ihnen die Möglichkeit das „Landhaus J. H. Baur“, bekannt als Elbschlösschen, zu besichtigen.

Das Haus wurde von der Hermann Reemtsma Stiftung aufwendig restauriert und heute als Verwaltungssitz genutzt.

Da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt ist, müssen wir, obwohl die Besichtigung des Hauses kostenlos ist, Eintrittskarten vergeben.

Diese Karten erhalten Sie **nur noch** am **Montag, d. 9. Februar 2004** ab 19.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle Nienstedtener Str. 33.

Besichtigung am 10. März 2004, 15 Uhr:

Wissenschaftliches Institut für
Schiffahrts- und Marinegeschichte
von Prof. Peter Tamm, Elbchaussee 277

Eintritt 12 Euro - zugelassene Teilnehmerzahl: 15. Eintrittskarten gibt es **nur** am **19.02. ab 19.30 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Str. 33 und am **23.02. ab 20 Uhr** beim „Nienstedten-Treff“ des Bürger- und Heimatvereins bei „Schlag“.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die einzigartige Sammlung noch ganz in Ihrer Nähe zu besichtigen, sie wird demnächst in die HafenCity verlegt!

* * *

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit!

Lisbeth Enke
Ingeborg Glindemann
Dr. Elisabeth Haug
Rolf Hachmann
Dr. Gisela Krug von Nidda
Dr. Gunter List
Gertrud Maetschke
Hans-Jürgen Schröder

Heilwig Schweim
Dr. Joachim Strauß
Klaus Terheggen
Horst Tschirner
Hildegard Voigt
Harald Weinert
Dr. Maria-Charlotte Weintraud

* * *

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Gabriele Pfau und Ursula Rudolf

Aus dem Ortsgeschehen

An der Station **Klein Flottbek** haben auf dem ehemaligen Güterbahnhofs-gelände die Bauarbeiten für die **Seniorenanlage SUNRISE** begonnen. Die Erdarbeiten schreiten voran.

Die Baustelle **Schulkamp 22** zeigt Fortschritte; das Kellergeschoss ist soweit fertig, dass man nun sehen kann, was oberirdisch entstehen soll.

In der **Kommunalen Verwaltung** wird infolge Sparmaßnahmen weiter konzentriert. Die **Wirtschafts- und Ordnungsabteilung Blankenese** ist Anfang Januar 2004 mit dem **Wirtschafts- und Ordnungsamt Altona** zusammengelegt worden. Dort, in

der Klopstockstr. 15 (Nähe Rathaus Altona), werden auch die Bearbeitungen von **Gewerbean- und -abmeldungen** sowie **Konzessionsanträge** für den Blankeneser Ortsamtsbereich übernommen. - **Fischereiabgabemarken** werden in den Ortsdienststellen Lurup und Osdorf und in der Zahlstelle des Ortsamtes im Mühlenbergerweg 33 ausgegeben. Neue Fischereischeine können nur noch in Altona beantragt werden.

Zum **Ortsamt Blankenese** gehören dann nur noch die **Verwaltungsabteilung, Bauprüfungsabteilung** (Tief-, Hoch- und Gartenbau sind schon länger ausgegliedert), **Grundsicherungs-**

und **Sozialabteilung** sowie die **Ortsdienststellen Lurup und Osdorf** (die Ortsdienststellen Nienstedten, Sülldorf und Rissen sind schon vor Jahrzehnten der Verwaltungseinfachung bzw. dem Sparzwang zum Opfer gefallen).

Man sagt: Mit Internet kann ja fast alles vom häuslichen Schreibtisch erledigt werden und mit dem Auto spielt die Entfernung nicht mehr die früher bedeutende Rolle. Wer diese Vorteile der modernen Zeit mangels Besitz der erforderlichen technischen Einrichtungen nicht nutzen kann, ist sehr benachteiligt. Nun, Angler haben sicher ein Auto, andere Naturfreunde und -schützer wollen auch nicht darauf verzichten und haben sowieso zur bleifreien Moorhuhnjagd einen PC, Arme gibt es in den Elbvororten ohnehin nicht und Alte dürfen eben ihren Führerschein nicht abgeben. So ist das alles also bevölkerungs- und umweltfreundlich.

Co

Das Fachwerk unserer Kirche

ist alt geworden - ja teilweise gar nicht mehr vorhanden. Schon vor etlichen Jahrzehnten sind insbesondere in den unteren Bereichen morsche Teile entfernt und durch Mauersteine ersetzt



Hamburg-Blankenese,
Dormienstraße 9
Telefon 86 60 610

Hamburg-Groß Flottbek,
Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62

Hamburg-Rissen,
Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

**Carl Seemann
& Söhne**

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

worden. Diese wurden dann durch vorgesetzte Bretter kaschiert.

Diese „Reparatur“ war aber nur optisch gelungen, statisch dagegen unvollkommen: Die Bretter können selbstverständlich gar keine Kräfte übertragen und die Mauersteine nur solche, die in der Wandebene wirken, insbesondere die senkrechten Lasten. Zur Aussteifung der (im Verhältnis zur Höhe) dünnen Wände und zur Aufnahme auch senkrecht dazu wirkender Kräfte sind nun mal die verzapften Balken des Fachwerks nötig (sonst hätte man sie sich ja schon vor 250 Jahren sparen können).

Nun braucht man zur Sanierung der seinerzeit „sparsamen Reparatur“ viel Geld. Die Kirchengemeinde Nienstedten bittet daher um viele Spenden auf ihr Konto Nr. 350 900 93 bei der EDG Kiel, BLZ 210 602 37, Stichwort „Fachwerk“. Wir wollen doch möglichst bald wieder mit all unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln gemeinsam am Heiligen Abend in der Kirche das Krippenspiel sehen.

hij

Das Alter spielt in allen Bereichen unseres Dorfgeschehens eine zunehmende Rolle. Nicht nur Bauwerke altern, auch wir Menschen. Zunächst werden wir allerdings nur „älter“, bei-
leibe noch nicht „alt“.

Das Alter

Es ist noch nicht da, das nicht, aber etwas nachdenklich wird man doch, wenn das Schriftbild auf den Plakaten immer kleiner wird und man es nur aus der Nähe entziffern kann. Die Buchstaben in Zeitungen und Büchern werden auch immer kleiner. Bittet man jemanden, einem etwas vorzulesen, spricht der immer leiser und leiser, dass man es kaum noch verstehen kann.

Die Kleidergrößen verändern sich, besonders um Bauch und Hüfte, seltsam! Und die Wege, die man gehen muss, werden weiter, z.B. die Jürgensallee geht jetzt ziemlich steil bergan. Die Taschen, die man zu tragen hat, werden auch

schwerer. Aber eine Gehhilfe... nein, soo alt bin ich noch nicht.

Im flotten Gang zur Bahn- oder Bushaltestelle sollte man auch nicht unbedingt gehen, die öffentlichen Verkehrsmittel fahren sowieso früher ab. Trep-
penstufen sind doppelt so hoch und beschwerlicher zu ersteigen, und der Fußboden ist tiefer als sonst, besonders wenn man sich bücken muss. Die Abstände der Bänke bei Spaziergängen werden größer und größer.

Leute erkennen wird schwieriger, wie sie auch alle alt werden! Das Ge-

dächtnis lässt nach, nicht nur, dass man alles aufschreiben muss, nachher soll man sich auch noch erinnern, wohin man den Zettel gelegt hat, oder die Brille. Der Schlüssel verkrümelt sich auch gern, so wie das Portemon-
nai!

Die Falten sind nicht mehr wegzupudern, aus den Haaren verschwindet die Fülle, und die Spiegel gaben früher ein besseres Bild.

Ob das Alter doch kommt?

Inge Graaf

*Die Elbvororte –
wohnen, wo Hamburg am schönsten ist!*



Ob Verkauf · Vermietung · Gutachten · Verwaltung:
Seit 1922 sind wir für unsere Kunden kompetente Wegbegleiter
in allen Immobilienfragen.

Ernst Simmon & Co.

RDM / VHH

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg · Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59

www.simmon.de

Das große Airbus-Puzzle



Was man auf dem Titelbild nicht sehen kann: Finkenwerder, links die fertige Sektionsbauhalle, rechts (hinten) die Lackierhalle, dazwischen die Roll-on-roll-off-Anlage, dahinter im Bau die Ausstattungshalle (sh. auch Bild 3, Lageplan).



Was man vor 4 Jahren noch sehen konnte: Das Alte Land, links Sietaswerft, rechts Estesperrwerk.

Wann fliegen sie denn, die „Supervögel“ A380 von Finkenwerder? Oder richtiger: von Toulouse, denn dort werden sie ja gebaut, hier nur „endmontiert“, d.h. lackiert und möbliert. In der zuerst gebauten Halle, Nienstedten direkt gegenüber, werden nur einzelne Rumpfteile montiert. Die Lackierhalle für die fertigen Flieger ist bereits rohbaufertig. Dazwischen entsteht die Möblierhalle („Ausstattungsmontage“) - siehe Foto Bild 1 und Lageplan Bild 3.

Ja, wann werden wir das prickelnde Erlebnis des ersten über die Baumwipfel des Jenisch-Parks einschwebenden technischen Wunderwerkes haben? Nun, den voraussichtlichen Zeitpunkt kann man hin und wieder der Tagespresse entnehmen: Es soll 2005 sein, sofern es nicht unerwartete technische Probleme gibt - die rechtlichen hat man ja wohl voll im Griff. Wo die Gesetze mit dem vermeintlichen Allgemeinwohl nicht übereinstimmten, musste man sie eben

vorsichtshalber ändern, um zumindest den Hamburger Richtern ein peinliches Urteil zu ersparen.

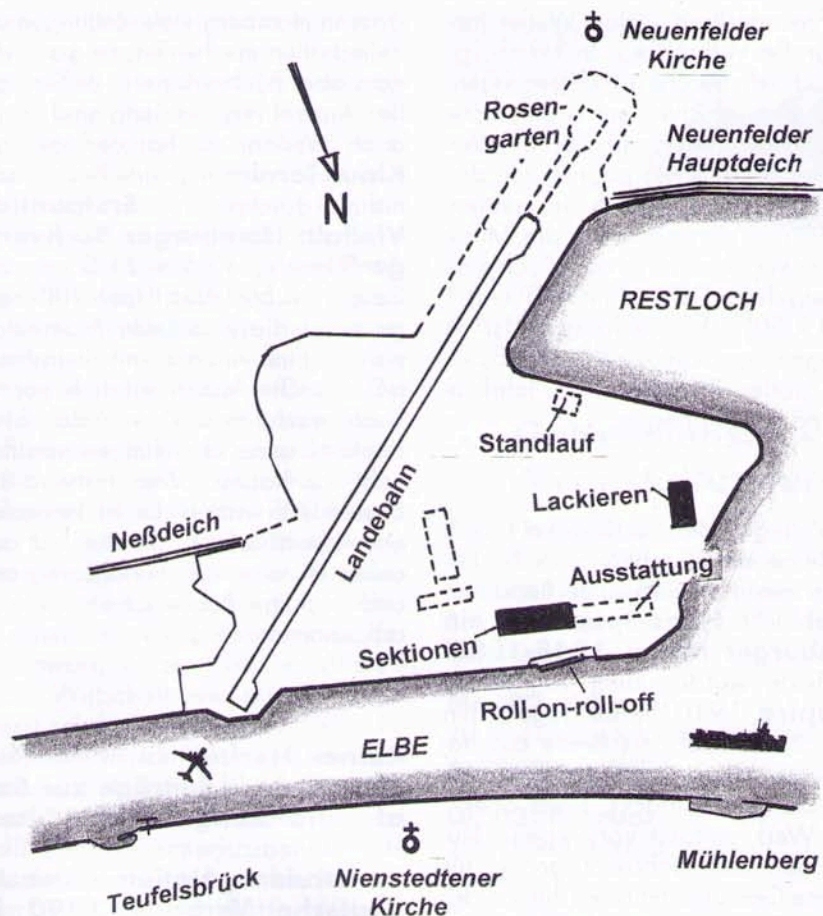
Auch wir scheren uns hier nicht ums Recht, uns soll vielmehr interessieren, wie der A380 zusammengesetzt wird, bis er in Toulouse flugfähig montiert startet und später, dem Lauf der Flottbek folgend, die Elbe überquert, auf der noch zu verlängernden Landebahn aufsetzt, um schließlich auf dem Mühlenberger Loch „endmontiert“ zu werden.

Zur Ergänzung geografischer Schulkenntnisse wird empfohlen, jetzt einen guten Atlas bereitzulegen.

Die Airbus-Partner Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Spanien lassen die mehr oder weniger großen „Mosaiksteinchen“ nicht nur in ihren Ländern sondern von 1500 Zulieferern in allen Erdteilen - mit Ausnahme von Afrika und Australien - produzieren, die meisten jedoch in Europa. Z.B. die Flügelnasen in **Augsburg**. Diese werden dann zum Einbau in die Tragflächen ins walisische (nein, nicht ins Wallis CH sondern nach Wales GB) **Broughton** geflogen, um in die dort gefertigten Tragflächen integriert zu werden. Diese kommen dann per Boot über das Flüsschen **Dee** zunächst in die Docks von **Mostyn**.

In **Stade** wird das kohlefaserverstärkte Druckschott hergestellt, in **Nordenham** einige Rumpfschalen. Letztere werden auf Spezialwagen an die **Weser** gefahren und dann per Boot rund **Cuxhaven auf der Elbe** nach **Finkenwerder** geschippert. Hier wird auf die „Ville de Bordeaux“ umgeladen. Dieser für 30 Millionen Euro in **China** gebaute Spezialfrachter nimmt über die Roll-on-roll-off-Anlage alle hier montierten, für den Lufttransport im „Beluga“ zu großen Einzelteile auf, um sie nach Frankreich zum „Zusammenbau“ zu entführen - nicht etwa zur „Endmontage“, die ja als technologische Glanznummer wieder in Hamburg stattfinden soll - wie es seinerzeit zur Begeisterung der Hamburger Politiker und zur Beruhigung der europäischen Umweltkommissarin in Brüssel ja heißen musste. Und Glanz bekommen die Flieger ja tatsächlich in Hamburg, in der Lackierhalle.

Die „Ville de Bordeaux“ schippert dann wieder elbabwärts, durch die Nordsee und den Ärmelkanal, um



Lageplan der großen Hallen

weitere Einzelteile aufzusammeln: Im walisischen **Mostyn** (s.o.) die Flügel, im nordfranzösischen **Méaulte** das Cockpit, das zunächst nach **St. Nazaire** an der Loiremündung gebracht wird. In **Cadix** werden noch schnell Einzelteile des hinteren Leitwerkes abgeholt und schließlich alles die **Gironde** aufwärts nach **Bordeaux** gebracht. Dort werden die großen Teile auf flache Spezialschiffe umgeladen und die **Garonne** so weit wie möglich aufwärts transportiert, nämlich nach **Langon**.

Der Umweg auch noch über einen eventuellen Produktionsstandort **Rostock** wäre also wirklich nicht zumutbar gewesen, die damalige gesamtdeutsche Einmischung des Bundeskanzlers in hanseatischen Provinzialismus war also unnötig.

In **Langon** wird auf Mercedes-Benz „Actros“ umgeladen. Die Rumpfteile sind bis gut 50 m lang, 13 m hoch und 8 m breit. Die Flügel sind 36 m lang. Sie können nicht flach auf den Transportwagen aufliegen, bieten also ebenfalls dem Wind erhebliche Angriffsflächen. Einige Lasten wiegen 200 t. Bis zum Airbus-Gelände am Flughafen **Toulouse-Blagnac** ist

für 171 Millionen Euro der Ausbau einer speziellen 240 km langen „Rollbahn“ erforderlich.

Gefahren wird in der Regel nachts auf abgesperrten Straßen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h. Der Konvoi von 6 großen Zugmaschinen mit Anhängern wird gut 2 km lang sein und von bis zu 60 Polizisten und Sicherheitskräften begleitet werden. Ein Transport wird, wenn alles gut geht, drei Nächte dauern. 2004 sollen 10 solche Konvois fahren. Am 3. November 2003 startete ein Probetransport mit Holz- und Aluminiummatttrappen. Er passierte am 14. November in der kleinen Ortschaft **Levignac** 15 km vor dem Ziel die letzte Hürde. Alle Ladenschilder in den engen Straßen blieben dran.

Der anfängliche Protest der Anlieger hat sich gelegt: Die Bürgermeister erhalten vom spendablen Unternehmen bisher unfinanzierbare Infrastrukturmaßnahmen und erhoffen sich wirtschaftlichen Profit. „Am Gelde hängt, zum Gelde drängt doch alles - ach wir Armen“.

Quelle: VDI nachrichten vom 21.11.2003

hij

IMTRAUERFALL BESTATTUNGSINSTITUT

Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Weltweit
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese
Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

„Jugendträume“
Torwart, Stürmer, Libero - auf der ganzen Welt träumen Jugendliche davon, einmal als Fußballstar groß heraus zu kommen. Helfen Sie mit, dass auch die Träume von Flüchtlingskindern wahr werden können!

Spenden Sie jetzt 3 €
Der Anruf ist ansonsten kostenfrei. Die Spende wird von Ihrer Telefonrechnung abgebucht. Anruf nur über Festnetz.

Spenden-Hotline 0190-00 30 35

Ihr Gerald Asamoah
Fußball-Nationalspieler

Rheinallee 4a · 53173 Bonn
Telefon 0228-35 50 57 · www.dsuf.de
Spendenkonto 20 00 20 02
Sparkasse Bonn · BLZ 380 500 00

Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Bökerschapp

Schleswig-Holsteinisches Sagenbuch

aus der Müllenhoffschen Sammlung,
herausgegeben von Frank Trende
198 Seiten, 8 s/w Abbildungen
Leinen, EUR 14,90
Verlag Boyens & Co. Heide 2004
ISBN 3-8042-1130-5

Sagen und Legenden aus alter Zeit erfreuen sich auch heute ungebrochener Beliebtheit. Sie lenken den Blick auf vergangene Tage und erzählen von merkwürdigen und rätselhaften Begebenheiten an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit. Noch heute bringen sie Leserinnen und Leser zum Staunen und manchmal auch zum Gruseln. Dieser schön ausgestattete Band beinhaltet die 80 beliebtesten Stücke aus dem Schatz schleswig-holsteinischer Sagen, die Karl Viktor Müllenhoff zusammen mit Theodor Storm und Theodor Mommsen aus mündlicher Überlieferung zusammentrug, unter anderem „Graf Rudolf auf der Bökelnborg“, „Die Schlacht bei Bornhövede“ und „Offas Kampf auf der Eiderinsel“ sowie Sagen über Seeräuber, Werwölfe, Hexen und Gespenster, Klabautermänner und Unterirdische. In einem informativen Nachwort weist Frank Trende auf das Weiterwirken vieler Sagenmotive bis in unsere Zeit hin. Durch ein Ortsverzeichnis ist die Sammlung, die Stücke aus allen Landschaftsteilen enthält, schnell zu erschließen.

Bücher zur Orts- und Landeskunde

Hamburger Köpfe hat die ZEIT-Stiftung von Ebelin und Gerd Bucerius ihre Biographien-Sammlung genannt, die inzwischen etwa 12 Bände umfasst. (Ganzleinenbände mit Schutzumschlag, 14,5 x 21,5 cm, ca. 100 Seiten mit Abb. Verlag Ellert und Richter). Zuletzt sind erschienen:

Emanuel Eckardt: **Herbert List**, ein bedeutender Fotograf (1903 - 1973), in wohlhabender Hamburger Kaufmannsfamilie aufgewachsen, genial und sehr gebildet, war als junger Mann in den „goldenen 20er Jahren“ mit der Hamburger Kulturszene, den Künstlern und Literaten sehr verbunden, wurde im elterlichen Kaffee Großhandelshaus Prokurist, lernte die weite Welt kennen, strebte aus dem nüchternen Kaufmannsleben zum ästhetisch Schönen. 1926 wohnte er mal kurze Zeit in einem „romantischen Kapitänshäuschen in Teufelsbrück“. 1936 entflohen er den enger und bedrückender werdenden Zeiten in den Süden (Griechenland). - Fotografie und Dichtung wurden nun sein Lebensinhalt. 1941 kehrt er nach Deutschland zurück, München wird nun sein Wohnsitz. Er fängt auch an zu zeichnen. Und doch muss er noch zur Wehrmacht, kommt nach Norwegen und wird kurz vor Kriegsende als Vierteljude aus dem Wehrdienst entlassen. In der Nachkriegszeit wird er dann bekannter Fotograf und Reporter und Verfasser von Büchern. Sein umfangreicher Nachlass wartet noch der Aufarbeitung. Die Würdigung seines Lebens in den „Hamburger Köpfen“ (140 Seiten, 14,95 Euro) ist ausgestattet mit vielen seiner meisterhaften Fotografien.

Co

Dorothea Schröder: **Carl Philipp Emanuel Bach** (1714-1788) wurde 1767 als Nachfolger seines Patenonkels Georg Philipp Telemann als Musikdirektor der 5 Hamburger Hauptkirchen berufen. Er war der zweite Sohn des Johann Sebastian Bach, des bekannten Leipziger Thomas-Kantors. C.P.E. Bach wird auch der „Hamburger Bach“ genannt. Seine Hauptlebensstation ist Hamburg, er kam aus Berlin hierher, wo er am Hofe tätig war. 1738 gehörte C.P.E. Bach als Cembalist zur Kleinen Hofkapelle Kronprinz Friedrichs in Rheinsberg, und so wurden Potsdam und Berlin bis dahin die Wirkungsorte Bachs. In Hamburg fand er einen gro-

ßen Freundeskreis, seine Werke fanden große Verbreitung. In Hamburgs St. Michaelis Kirche ist er begraben. Das Buch verzichtet auf ausführliche Darstellung seines musikalischen Werkes, es liegt eine Biographie, die den Menschen C.P.E. Bach in seinem Lebensraum darstellt; dass die Musik nicht zu kurz kommt, ist dem Buch eine CD beigelegt - (104 S. mit Abb. und 1 CD 19,50). Der Verfasserin ist es gelungen, auch musikalischen Laien den „großen Bach“ des 18. Jahrhunderts näher zu bringen.

Co

Der Verleger Hellmut Saucke hat in der Reihe seiner bibliophilen Bücher wieder einen liebenswerten Band herausgebracht: **Hans Speckter - ein Hamburger Maler, 1848-1888**.

Die Texte wurden dem von **Rosa Schapire** 1910 herausgegebenen Buch „Hans Speckters Briefe aus Italien“ entnommen. Das Vorwort schrieb Prof. Dr. Gisela Jaacks. Hans Speckters Werk umfasst vorwiegend Illustrationen und Gebrauchsgrafik, für größere Gemälde fehlte es ihm an der nötigen Zeit, alles zeichnet sich durch große Akkuratheit aus. Er gehört zu den bedeutenden Künstlern des 19. Jahrhunderts. Was oft vergessen wird, er gehört zu den Initiatoren des Museums für Hamburgische Geschichte, dessen Sammlungen zuerst am Speersort untergebracht waren und erst vor bald 90 Jahren das eigene Haus am Millerntor erhielten. Dieses schöne Hans-Speckter-Buch (Pappbd., 15 x 24 cm, 4 Seiten, mit excellenten Wiedergaben Speckterscher Zeichnungen, 18 Euro), macht Freude.

Co

Nienstedten gehörte bis 1927 zum Kreis Pinneberg. In Pinneberg saß der Landrat, Vorgänger waren Drost. Das war in Vogteien unterteilt. So gehörte Nienstedten zur Kirchspielsvogtei Hatzburg. Die **Hatzburg** lag nördlich von Wedel in der Marsch am Rand zur Geest. Vor einigen Jahren wurden deren Reste ergraben. Seit 1967 erscheint das **Jahrbuch für den Kreis Pinneberg**. Im neuesten Band 2004 ist auf den Seiten 153-164 ein diesbezüglicher interessanter Aufsatz: Wilhelm Ehlerst: **Das Ende der Hatzburg**, das 14. bis 18. Jahrhundert dieses für uns wichtigen Ortes ist nach den verfügbaren Quellen dargestellt; von einer „Landesfestung“ bis zur „Privatisierung“.

Co

Dass in Hamburg viele Zeitungen und Zeitschriften erscheinen, ist ganz klar, dass aber Buchverlage in äußerst großer Anzahl hier ansässig sind, nimmt doch Wunder, so hat der Journalist **Klaus Tornier** mal eine Bestandsaufnahme durchgeführt. **Erstaunliche Vielfalt: Hamburger Buchverlage** (Brosch., 13,5 x 21,5 cm, 206 Seiten, 14,50 Euro). Über 200 Verlage zeigt diese aktuelle Momentaufnahme. Eine Anzahl sind Kleinstverlage, manche lassen jährlich nur ein Buch erscheinen. Dem Autor ist zu danken, seine Ermittlungen veröffentlicht zu haben. Wer hätte dieses Ergebnis erwartet? Es ist keinesfalls ein Adressbuch. K. Tornier hat auch außer Historie, das Verlagsprogramm und wichtige Bucherscheinungen mit aufgenommen.

Co

Rainer Hering hat in der Reihe „Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte“ seine Habilitationsarbeit veröffentlicht. **Konstruierte Nation - Der Alldeutsche Verband 1890 bis 1939**. Rainer Hering ist für diese Arbeit sehr zu danken. Er hat hierbei das Wirken des Verbandes in Hamburg herausgearbeitet, dass seine Mitglieder weitgehend der Oberschicht angehörten, sehr viele Ärzte (zeitweise auch Dr. Georg Bonne). Zu berücksichtigen ist, dass die Alldeutschen etwas nachzogen, denn in England, Frankreich und auch Polen waren schon jahrhundertlang nationalistische Strömungen. Ob der Buchtitel „Konstruierte Nation“ sehr sinnvoll ist, ist diskutabel am Begriff „Deutsch“. Wenn um 1800, der Zeit der Romantik, der „Befreiungskriege“ ein Deutschbewusstsein aufkam, so kam bei Ausrufung des wilhelminischen Kaiserreichs 1871, der „Kleindeutschen Lösung“ bei manchen Idealisten Enttäuschung auf. Es war schade, dass dabei „national“ in „nationalistisch“ ausartete. Dieses umfangreiche Buch (Verlag Christians, 14,5 x 22,5 cm, 600 S., 34,90 Euro) ist eine notwendige Aufarbeitung dieses Themas.

Co

Lange erwartet wurde der **Band 2 Hamburgische Biografie** (Personenlexikon), zu Weihnachten 2003 war er da. Diesmal von Aalweber bis Alexander Zinn. (Band 1 enthielt Adalbero bis Zitronenjette). Viele Fachkräfte sind an diesem Personenlexikon

beteiligt, daher erscheint es eben sinnvoll, dass nach Erarbeitung einzelner Lebensläufe bedeutender Hamburgerinnen und Hamburger jeweils ein Band erscheint, ein dritter Band ist in Arbeit. Im Anhang jedes neuen Bandes ist dann ein kumulatives Register der bisher erschienenen Bände aufgenommen. Die Herausgeber sind **Prof. Franklin Kapitzsch** und der Historiker **Dirk Brietzke**. Die Hamburger Feuerkasse und die Hamburg Rotary Stiftung ermöglichten den Druck. Die nun bisher erschienenen zwei Bände (Ganzleinen, 20 x 27 cm, 368 und 478 Seiten, Band 2 36 Euro, Verlag Christians) enthalten über 700 Biografien. Es wird das Standardwerk sein über alle bemerkenswerten Personen ganz Hamburgs von der Frühzeit bis zu einem Redaktionsschluss in der Gegenwart, wobei Historie, Wissenschaft, Wirtschaft usw. bis zum Sport erfasst sein sollen. Im Band 2 sind für Nienstedten und Flottbek besonders interessant: Arthur und John Cornelius **Booth**, Bernhard **von Bülow**, Hans und Oskar **Gersoy**, die Familie **Gossler**, Familie **Hagenbeck**, Christian Frederik **Hansen**, Wilhelm **Hever**, Fr. J. Christian und Rudolph P. Chr. **Jürgens**, der Maler Jean-Laurent **Mosnier**, Caesar **Pinnow**. Es sei auch darauf hingewiesen, dass Schleswig-Holstein auch ein biographisches Lexikon herausgibt, das inzwischen auf 11 Bände (allerdings in kleinerem Format) angewachsen ist, in dem auch Altonaer und elbvorortliche Persönlichkeiten erfasst sind. Diese neue Hamburgische Biografie sollte jeder an Hamburg interessierte Bürger besitzen. Den Herausgebern sei gedankt, die entsprechenden Fachautoren herangezogen zu haben.

Co

Mebr Sträucher für Strauchdiebe



Wenn Sie uns diese Anzeige schicken, erhalten Sie kostenlos Informationen über die Bepflanzung mit heimischen Sträuchern.

Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg
Spendenkonto 1703-203
Post giroamt Hamburg (BLZ 200 100 20)



Kirchengemeinde Nienstedten



Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste + Veranstaltungen

So, 01. Februar

10 Uhr Abendmahl/Kantorei
Pastorin Fiehland van der Vegt
18 Uhr Taizé-Abendandacht, Diakon
Kay Bärmann

Mo, 02. Februar

20 Uhr Gesprächskreis (P. Billet):
Rechtfertigungslehre

Di, 03. Februar

20 Uhr Gesprächsabend Jüngere
Frauen

So, 08. Februar

10 Uhr Pastorin A. Fiehland von der
Vegt
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und
Kleine, Pastorin Astrid Fiehland von
der Vegt

Mo, 09. Februar

20 Uhr Meditativer Tanz

Di, 10. Februar

10.30 Uhr Bibel und Literatur im
Gespräch: Josef in Ägypten

So, 15. Februar

10 Uhr Pastor Ulrich Billet

Di, 17. Februar

19 Uhr Frauenkreis: Weltgebetstag
5.3.2004 (Panama) - Einführung

Fr, 20. Februar

19.30 Uhr Chorkonzert, Solosänger-
ensemble des Königsberger Doms

So, 22. Februar

10 Uhr Pastor Ulrich Billet

Mo, 23. Februar

18 Uhr Initiative 60+

Di, 24. Februar

10.30 Uhr Bibel und Literatur im
Gespräch: Josef in Ägypten

Mi, 25. Februar

19 Uhr Aschermittwoch, P. Billet,
Beginn der Fastenaktion „7 Wochen
ohne“ - Kirche

Regelmäßige Veranstaltungen

1. Montag 20 Uhr Gesprächskreis -
Pastor Ulrich Billet
2. Montag 20 Uhr Meditativer Tanz -
Doris Patz
4. Montag 18 Uhr Initiative 60+ - Dia-
konin U. Zeißler)
- 2.+4. Di 10.30 Uhr Bibel und Litera-
tur im Gespräch - Diplomtheologe
Hans-Joachim v. Blumröder
- Di 14-täg. 18.15 Uhr Streicherkreis -
Frauke Grübner
- dienstags 20 Uhr Gospelchor - Frauke
Grübner
1. Dienstag 20 Uhr Gesprächsabend
jüngere Frauen - Luba Billet und Maïke
Bärmann
3. Dienstag 19 Uhr Frauenkreis - Trau-
del Blombach
- mittwochs 17 Uhr Jugendtreff m.
Sonja Fette u. Luise Albers
- mittwochs 17 Uhr Jugendgruppe m.
Nike v. Velde u. Leena Lindner
- mittwochs 20 Uhr Kontorei - F. Grüb-
ner
- donnerstags 15 Uhr Seniorenkreis
- donnerstags 16 Uhr Kinderchor - Frau-
ke Grübner
- donnerstags 19 Uhr Jugend-Film-Café
- Diakon Kay Bärmann
- freitags 10 Uhr Seniorengymnastik -
Elke Krause
- freitags 19.30 Uhr Friedensgebet in
der Kirche - Pastor Ulrich Billet

*

Vereine

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40,
22559 Hamburg
Tel. 8119438

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel.: 82 07 78

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen
Herr Esemann, Telefon 8323804.
Siehe auch Aushang bei der Stadt-
bäckerei!
www.nienstedtener-turnverein.de

Folgende Sportarten werden angeboten:

Turnen für Ältere
Yoga
Body-Attack
Gesundheitsspaß
Rückengymnastik
NTV für Frauen
NTV für Kinder
Basketball
Badminton/Federball
Fußball

Trainingszeiten usw. siehe Heimatbote
Oktober 2003
bzw. beim Vorsitzenden,
Herrn Esemann.

*

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender: Wolfgang Cords
Langenhagen 10, 22609 Hamburg
Tel/Fax: 82 57 83
www.feuerwehr-nienstedten.de
Wehrführer: Christoph Lübke
Notruf: 112

*

Grundeigentümerverschein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Erik-Blumenfeld-Platz 7
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr.
Mitgliederberatung:
Mittwoch, 17–18 Uhr

Veranstaltungen

Theatersaal Elbchaussee der **Rudolf Steiner-Schule**

Christian F. Hansen-Straße

Fr 27. Februar, 20 Uhr
Sa 28. Februar, 20 Uhr
So 29. Februar, 18 Uhr

Das Spiel der 8. Klasse:
Katharina Knie
ein Seiltänzerstück in 4 Akten von Carl
Zuckmaier

*

Botanischer Garten

Institut für Allgemeine Botanik
Gesellschaft der Freunde des
Botanischen Gartens

Do. 12. Februar, 19 bis ca. 21 Uhr
Großer Hörsaal, Ohnhorststr. 18
Kaiserkron' und Päonien rot...
Die Einführung von Zierpflanzen nach
Mitteleuropa
Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag
von Dr. habil H.-D. Krausch, Potsdam
Eintritt frei

So. 08. Februar, 10 bis ca. 11.30
Führung im Freigelände:
Gehölze mit attraktiven Rinden
mit Volker Köpcke, Teilnahme frei

jeden Donnerstag, 13- 15 Uhr
Allgemeine Pflanzenberatung
persönlich: im Verwaltungsgebäude
(Zugang über das Freigelände) telefo-
nisch: 040/428 18476

*

Museen, Ausstellungen

Jenisch Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
- Außenstelle des Altonaer Museums -
Baron-Voght-Str. 50
Telefon: 82 87 90
Di – So.: 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

ab 22. Februar 2004

Schadow in Rom

Zeichnungen von Johann Gottfried
Schadow aus den Jahren 1795-1787.
Schadow, (1764-1850) der große
Berliner Bildhauer und Akademiedi-
rektor, schloss seine Studienzeit in
Rom ab, aus dieser Zeit stammen die
ausgestellten Studien und Zeichnun-
gen.

*

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a;
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr

Ständige Ausstellung: Holzkulpturen,
Bronzen, Keramik, Zeichnungen und
Druckgraphik von Ernst Barlach
Private Führungen nach Vereinbarung
Kostenlose öffentliche Führung:
jeden Sonntag um 11 Uhr

Sonderausstellung

Ewald Mataré (1887-1965) **Das Bild des Menschen**

Mataré, ein zeitgenosse Ernst Barlachs,
auch ein Verfolgter der NS-Zeit ist sehr
bekannt geworden durch seine Bronze-
werke, Türen bekannter Kirchen usw..
Wie Barlach ist er auch bedeutend als
Grafiker. Auch zu dieser Ausstellung
erscheint ein Katalog.

**Wenn es um Ihre
Anzeige geht, wir
beraten Sie gerne!**

Telefon 678 23 65
Telefax 678 94 03

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18.00 Uhr

Sonderausstellungen:

Verdrängt, vertrieben, aber nicht vergessen:

Die Fotografen Emil Bieber, Max Halberstadt, Erich Kastau und Kurt Schallenberg waren in Hamburg Fotografen von höchstem Ansehen. Sie waren Juden, 1933 ließen die Nationalsozialisten ihnen keine Arbeitsmöglichkeiten mehr. Ihre Ateliers wurden geschlossen und mussten zwangsverkauft werden, sie emigrierten. Ihr Werk wurde bisher nicht ausreichend gewürdigt. Diese von Wilfried Weinke erarbeitete Ausstellung zeigt die Leistung dieser Fotografen zur Hamburger Geschichte (Porträts und Dokumentation des Stadtbildes). Ein umfangreicher Katalog ist erschienen, 29 Euro.

Paul Flora

einer der großen Zeichner unserer Zeit, der bis 1971 in der Wochenzeitung DIE ZEIT sein Forum hatte. Aus

der Sammlung Gerhard Piechl sind 180 Blätter zu sehen.

im Fabrik Fotoforum:

Friedrich Schirmer - zuhause. Bilder aus dem thüringischen Dorf Berka aus den Jahren 1950/60.

eine Kabinettausstellung:

Schlüssel-Erlebnisse

Schlüssel, Schlösser und Kästchen

Vortragsprogramm

jeweils 19 Uhr zur Ausstellung „Verdrängt, vertrieben, aber nicht vergessen“

5.2.04 Prof. Dr. Kl. Honnef, Bonn

Fotografen im Exil

10.2.04 Prof. Dr. R. Sachsse, Bonn

Die Erziehung zum Wegsehen

Fotografie im NS-Staat

19.2.04 Irme Schaber, Schorndorf

Bild vom blinden Fleck

Anmerkungen zur fotografischen Emigration der NS-Zeit

24.2.04 Dr. R. Jaeger, Hamburg

Mit der Leica nach Amerika

Der Fotograf Fritz Block

4.3.04 Wilfried Weinke, Hamburg

Verdrängt, vertrieben, aber nicht vergessen,

Hamburger Fotografen im Exil, kein Schlusswort

*

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Tel. 428 132-23 80
Di. bis Sa.: 10 – 17 Uhr
So.: 10 – 18 Uhr

Sonderausstellung

nur noch bis 1. Februar

Der Traum von der Stadt am Meer – Hafenstädte aus aller Welt

Die Museumsabteilung **Hamburg vom frühen Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert** ist in der Neukonzeption unter dem Titel **Kirchen, Kanonen und Kommerz** nun vollständig zu besichtigen. Neue Erkenntnisse sind eingearbeitet und mit Ausstellungsstücken präsentiert. Es lohnt sich auf „Entdeckungsfahrt“ durch diese Abteilung zu gehen. Ein hervorragend gestaltetes Begleitbuch (brosch., 14,5x27 cm, 126 Seiten mit vielen Farbabbildungen und Plänen, 9,90 Euro) hilft dabei und ist unabhängig davon auch ein nettes Geschenkbuch für Hamburg-Freunde.



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENTSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von € 24.–

einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum:

Unterschrift

*



Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33
 22587 Hamburg
 Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten Pflege- und Therapiekonzepten.



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
 vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
 TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
 Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
 Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68



**Der Spezialbetrieb für
 Schieferdächer**

**Neudeckung • Sanierung •
 Reparatur • Bauklempnerei**

☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22

25469 Halstenbek • Industriestraße 16



**Heimwerkerbedarf
 Zimmerei • Spez. Innen-
 ausbau + Treppenbau
 und Möbel-Restauration**

H. WEBER

Kanzleistr. 32 • 22609 Hamburg
 Telefon 82 37 12

Das Beste für
 Ihre Fitness

juka dojo Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d
 Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

5x
 ENTEN - ENTEN - ENTEN - ENTEN
 mit Rahmlinsen und Pfeffersauce

14,50

mit Preiselbeersauce und Rotkohl
 15,00

*Ideal für Feste
 und Gesellschaften
 Es lockt der offene Kamin!*

*Regionale Küche
 nach Markt und Saison*

Nienstedtener Marktplatz 21
 22609 Hamburg-Nienstedten
 Telefon 82 98 48

**Klempnerei
 Gas- und Wasser-
 installation
 Sanitäre Anlagen**

**Ausführung von
 Dacharbeiten
 Warmwasserbereitung**

Karl Faber Sanitärtechnik

Lünkenberg 12 • 22609 HH

Telefon 82 09 53

Telefax 822 62 08

Neue Heizung?

Dann ÖL!

Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30 % Heizöl sparen. Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. **Worauf warten Sie noch?**

**Carl Hass GmbH • Osdorfer Weg 147 •
 Tel.: 0 40/89 20 01**



DIE ÖLHEIZUNG
 Modern heizen – Energie sparen.